

Gerichtsverfassungsrecht

Von
Dr. Eberhard Schilken
Universitätsprofessor an der Universität Bonn

3., neu bearbeitete und erweiterte Auflage



Carl Heymanns Verlag KG · Köln · Berlin · Bonn · München

Inhalt

	Rn.	Seite
Vorwort		V
Abkürzungen		XIX
Schrifttum		XXV
 Erster Teil Einführung in das Gerichtsverfassungsrecht		
§ 1 Begriff und Bedeutung des Gerichtsverfassungsrechts	1	3
I. Begriff des Gerichtsverfassungsrechts	1	3
1. Gerichtsverfassungsrecht	1	3
2. Abgrenzung von anderen Gebieten	3	4
3. Kernbereiche des Gerichtsverfassungsrechts	7	6
II. Bedeutung des Gerichtsverfassungsrechts	11	8
§ 2 Rechtsquellen des Gerichtsverfassungsrechts	13	9
I. Grundgesetz und Landesverfassungen	15	9
II. Deutsches Richtergesetz und Landesrichtergesetze	16	10
III. Rechtspflegergesetz, Bundesnotarordnung, Bundesrechts- anwaltsordnung	17	11
IV. Gerichtsverfassungsgesetz	20	12
V. Einzelne Verfahrensgesetze	21	12
§ 3 Verfassungsrechtliche Grundlagen des Gerichtsverfassungs- rechts	22	13
I. Kompetenzregelungen	23	13
1. Gesetzgebungskompetenz	24	14
2. Verwaltungskompetenz	27	15
II. Die Rechtsprechung als dritte Gewalt	28	15
III. Das Rechtsstaatsprinzip	31	17
1. Zugang zum Gericht; Rechtsprechungsmonopol	32	17
2. Berechenbarkeit der Rechtsprechung und Rechtssi- cherheit	38	20
IV. Die Bedeutung der Grundrechte	41	21
V. Weitere verfahrensrechtliche Grundlagen	43	22
§ 4 Begriff und Aufgaben der Rechtsprechung; Rechtspflege	44	23
I. Rechtsprechung – Rechtspflege	45	23
II. Rechtsprechung im materiellen Sinne	48	24
1. Historisch-teleologische Sicht	49	25

	Rn.	Seite
2. Rechtsanwendung auf Sachverhalt	50	25
3. Gewährung individuellen Rechtsschutzes	51	25
4. Funktional-organisatorische Sicht	52	25
5. Streitentscheidung	53	26
6. Verbindliche Entscheidung in Angelegenheiten der Rechtsanwendung unter notwendig besonderen Rich- tigkeitsgarantien	54	27
III. Überblick über die Arten der Rechtsprechungsaufgaben	56	28
1. Streitentscheidung, Streiterledigung	56	28
2. Strafsachen; Ordnungswidrigkeiten	57	29
3. Freiheitsentziehung	58	29
4. Regelungstätigkeiten	59	30
5. Zwangsvollstreckung	70	38
IV. Aufgabe der Rechtsprechung im Staats- und Gesellschaftssystem	73	40
1. Rechtsdurchsetzung	74	40
2. Schutz der subjektiven Rechte	75	41
3. Verwirklichung materieller Gerechtigkeit	76	41
4. Rechtssicherheit	77	41
5. Herstellung von Rechtsfrieden	78	42
6. Sozialgestaltung	79	42
 Zweiter Teil Die Beziehung zwischen Bürgern und Gerichten		
§ 5 Grundlagen	80	45
Erster Abschnitt Gerichtsbarkeit und einzelner Bürger	85	47
§ 6 Der Justizanspruch	85	47
I. Grundlagen	86	48
1. Rechtsgrundlage des Justizanspruchs	87	48
2. Inhalt des Justizanspruchs	88	49
3. Adressat des Justizanspruchs	90	50
II. Konkrete Bedeutung für das Gerichtsverfassungsrecht	92	51
1. Errichtung ausreichender Gerichte und Vollstre- ckungsorgane	93	51
2. Errichtung funktionsfähiger Gerichte und Vollstre- ckungsorgane	94	52
3. Einrichtung leistungsfähiger Verfahrensordnungen	97	53
§ 7 Der Anspruch auf effektiven Rechtsschutz	101	56
I. Grundlagen	102	57
1. Rechtsgrundlage des Anspruchs auf effektiven Rechts- schutz	103	58
2. Inhalt des Anspruchs auf effektive Justiz	104	58
3. Adressat des Anspruchs auf effektive Justiz	105	59
II. Konkrete Bedeutung für das Gerichtsverfassungsrecht	106	59

	Rn.	Seite
§ 8 Der Anspruch auf ein faires Verfahren	107	62
I. Grundlagen	108	63
1. Der Grundsatz des fairen Verfahrens	109	63
2. Der Anspruch auf ein faires Verfahren	111	65
II. Konkrete Bedeutung für das Gerichtsverfassungsrecht	112	66
§ 9 Grundsatz und Recht der Waffengleichheit	115	70
I. Grundlagen	116	70
II. Der Grundsatz der Waffengleichheit	117	71
1. Inhalt des Grundsatzes der Waffengleichheit	118	72
2. Weitere Folgen des Grundsatzes der Waffengleichheit	122	77
III. Anspruch auf Waffengleichheit	123	78
§ 10 Der Rechtsschutzanspruch	124	79
§ 11 Der Anspruch auf rechtliches Gehör	127	82
I. Grundlagen	128	84
1. Rechtsgrundlage des Anspruchs auf rechtliches Gehör	130	85
2. Träger und Adressat des Anspruchs auf rechtliches Gehör	131	86
3. Inhalt des Anspruchs auf rechtliches Gehör	136	90
4. Unterschiedliche Verfahrensarten und Anspruch auf rechtliches Gehör	144	96
II. Form der Gewährung rechtlichen Gehörs	145	97
III. Folgen einer Verletzung des Anspruches auf rechtliches Gehör	149	101
IV. Bedeutung für das Gerichtsverfassungsrecht	151	104

Zweiter Abschnitt Gerichtsbarkeit und Allgemeinheit der Bürger

§ 12 Der Grundsatz der Öffentlichkeit	153	106
I. Grundlagen	154	107
1. Zweck des Grundsatzes der Öffentlichkeit	155	108
2. Rechtsgrundlagen des Grundsatzes der Öffentlichkeit	157	109
II. Geltungsbereich des Grundsatzes der Öffentlichkeit	160	111
1. Beschränkung des Öffentlichkeitsgrundsatzes auf Ver- handlungen	161	111
2. Verhandlungen vor dem erkennenden Gericht	162	112
3. Verfahren ohne mündliche Verhandlung und Öffent- lichkeit	163	113
III. Spannungsverhältnis zwischen Öffentlichkeitsgrundsatz und sonstigen Werten	164	114
IV. Inhalt und Grenzen des Öffentlichkeitsgrundsatzes	170	117
1. Unmittelbare Öffentlichkeit	171	117
2. Mittelbare Öffentlichkeit	178	121
V. Ausschluss der Öffentlichkeit	180	123
1. Ausschluss der Öffentlichkeit kraft Gesetzes	181	123

	Rn.	Seite
2. Ausschluss der Öffentlichkeit durch Anordnung des Gerichts	183	124
3. Ausschluss einzelner Personen	193	129
VI. Folgen einer Verletzung der Öffentlichkeit	195	131
§ 13 Sitzungspolizeiliche Maßnahmen	200	135
I. Begriff und Abgrenzung	201	136
1. Begriff	202	136
2. Abgrenzung gegenüber anderen Gerichtsmaßnahmen	203	136
II. Zweck der Sitzungspolizei	210	140
III. Strukturprinzipien der sitzungspolizeilichen Maßnahmen	211	140
1. Schutzgüter der einzelnen Vorschriften	212	141
2. Systematik der sitzungspolizeilichen Maßnahmen	214	142
3. Ermessen	215	143
IV. Sitzungspolizeiliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung	219	146
1. § 176 GVG als Generalklausel der Sitzungspolizei	220	146
2. Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach § 177 GVG	228	151
3. Ordnungsmittel wegen Ungebühr nach § 178 GVG	233	154
4. Befugnisse außerhalb der Sitzung	239	156
V. Rechtsbehelfe	240	157

Dritter Teil Die Organisation der Gerichtsbarkeit

Erster Abschnitt Grundfragen der Gerichtsorganisation

§ 14 Organisationsstrukturen	242	161
I. Begriff der Gerichtsorganisation und Überblick	243	161
II. Gerichtsverwaltung und Justizverwaltung	249	164
1. Gerichtsverwaltung	250	164
2. Justizverwaltung	254	166
3. Zuständigkeit für Maßnahmen der Gerichts- und Justizverwaltung	257	169
III. Gesetzgebungskompetenz für die Organisation der Gerichtsbarkeit	258	170
IV. Gerichtsorganisation und Gewaltenteilung	259	170
§ 15 Gerichtshoheit	260	172
I. Träger der Gerichtshoheit	262	173
II. Umfang der Gerichtshoheit	264	175
1. Räumlicher Umfang	265	175
2. Persönlicher Umfang	269	178
§ 16 Das Gebot des gesetzlichen Richters	277	184
I. Grundlagen	278	185

	Rn.	Seite
1. Begriff und Rechtsgrundlage	279	185
2. Grundsätzliche Bedeutung	280	186
3. Adressat des Gebotes des gesetzlichen Richters	281	187
4. Träger des Rechts auf den gesetzlichen Richter	287	190
5. Verbot von Ausnahmegerichten; Sondergerichte	289	191
II. Anwendungsbereich des Gebotes des gesetzlichen Richters	293	193
1. Persönlicher Anwendungsbereich	294	194
2. Sachlicher Anwendungsbereich	296	195
III. Inhalt des Gebotes des gesetzlichen Richters	301	197
1. Vorbehalt des Gesetzes	302	198
2. Bestimmtheitsgrundsatz	306	200
3. Weitere Erfordernisse	309	203
IV. Folgen eines Verstößes gegen das Gebot	311	205
§ 17 Die Zuständigkeitsordnung	315	208
I. Allgemeines	316	208
II. Die Rechtszuständigkeit (Zulässigkeit des Rechtsweges) ..	317	209
III. Die internationale Zuständigkeit	319	210
IV. Die sachliche Zuständigkeit	320	211
1. Arbeitsgerichtsbarkeit	321	211
2. Zivilgerichtsbarkeit	322	212
3. Straferichtsbarkeit	325	213
4. Verwaltungsgerichtsbarkeit	326	214
5. Sozial- und Finanzgerichtsbarkeit	327	215
V. Die örtliche Zuständigkeit	328	215
VI. Die funktionelle Zuständigkeit	332	219
1. Regelung der Instanzenordnung	333	220
2. Zwangsvollstreckung	340	222
3. Abgrenzung des Aufgabenbereiches des Richters von dem des Rechtspflegers und des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle	342	224
4. Abgrenzung der Aufgaben des Kollegialgerichts	344	225
§ 18 Die Spruchkörper	345	226
I. Allgemeines	346	226
II. Gesetzliche Bestimmung der Spruchkörperarten	347	227
1. Einzelrichter	348	227
2. Kollegialgerichte	352	230
3. Einzelrichtersystem – Kollegialsystem	362	236
III. Die Errichtung der einzelnen Spruchkörper	363	237
§ 19 Die Geschäftsverteilung	365	238
I. Allgemeines	367	239
1. Begriff der Geschäftsverteilung	368	239
2. Rechtsnatur des Geschäftsverteilungsplanes	371	240
II. Inhaltliche Grundsätze der Geschäftsverteilung	372	241
1. Inhalt des gerichtswirtschaftlichen Geschäftsverteilungsplans ..	373	241

	Rn.	Seite
2. Besonderheiten des spruchkörperinternen Geschäftsplans	376	244
III. Rechtsfolgen von Fehlern bei der Geschäftsverteilung	378	246
1. Fehler bei der Anwendung des Geschäftsverteilungsplanes	379	246
2. Fehler bei der Aufstellung des Geschäftsverteilungsplanes	381	247

Zweiter Abschnitt Überblick über die einzelnen Gerichtsbarkeiten

§ 20 Einführung	386	250
§ 21 Die einzelnen Gerichtsbarkeiten und Unterzweige	393	255
I. Die Verfassungsgerichtsbarkeit	395	256
1. Die Verfassungsgerichtsbarkeit der Bundesländer	396	256
2. Die Bundesverfassungsgerichtsbarkeit	397	257
II. Die Europäische Gerichtsbarkeit	399	259
1. Der Europäische Gerichtshof und das Europäische Gericht erster Instanz	400	259
2. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte	403	261
III. Die ordentliche Gerichtsbarkeit	404	261
1. Die streitige Zivilgerichtsbarkeit (Zivilprozessgerichtsbarkeit)	406	262
2. Die freiwillige Gerichtsbarkeit	410	265
3. Die Straferichtsbarkeit	412	266
4. Besondere streitige Zivilgerichtsbarkeiten	414	267
IV. Die Arbeitsgerichtsbarkeit	418	269
V. Die allgemeine Verwaltungsgerichtsbarkeit	421	270
VI. Die Sozialgerichtsbarkeit	425	272
VII. Die Finanzgerichtsbarkeit	428	274
VIII. Die Berufsgerichtsbarkeiten	430	275
IX. Die Disziplinargerichtsbarkeiten	433	276
X. Die kirchliche Gerichtsbarkeit	437	278

Vierter Teil Richter und nichtrichterliche Organe der Rechtspflege

Erster Abschnitt Der Richter

§ 22 Aufgaben und Stellung des Richters	441	283
I. Aufgaben des Richters	441	284
II. Die Stellung des Richters bei Wahrnehmung der Rechtssprechungsaufgaben	444	285
1. Das Richterbild	444	285
2. Die Legitimation richterlicher Tätigkeit	448	288

	Rn.	Seite
§ 23 Die Bindung des Richters an Gesetz und Recht	451	290
I. Grundlagen	452	290
1. Zweck der Gesetzesbindung	453	291
2. Rechtsgrundlagen der Gesetzesbindung	454	292
II. Inhalt und Umfang der Gesetzes- und Rechtsbindung	456	293
1. Grundzüge	456	293
2. Die Bedeutung der Präjudizien	459	295
3. Richterliche Rechtsfortbildung	460	296
III. Folgen eines Verstoßes gegen die Gesetzesbindung	462	298
 § 24 Die Unabhängigkeit des Richters	 463	 299
I. Grundlagen	464	300
II. Sachliche Unabhängigkeit	466	301
1. Bereich der sachlichen Unabhängigkeit	467	302
2. Dienstaufsicht	469	304
3. Weisungsrecht	472	305
III. Persönliche Unabhängigkeit	473	305
1. Geschützter Personenkreis	474	306
2. Art der Sicherung persönlicher Unabhängigkeit	476	307
3. Gerichtlicher Schutz	481	309
4. Persönliche Unabhängigkeit und Besetzung der Spruchkörper	482	310
IV. Folgen eines Verstoßes gegen die Unabhängigkeit des Richters	484	311
 § 25 Die Neutralität des Richters	 485	 312
I. Grundlagen	486	313
II. Inhalt der richterlichen Neutralität	488	314
III. Sicherung der richterlichen Neutralität	489	316
1. Allgemeine institutionelle Sicherung der Neutralität	490	316
2. Konkrete Sicherung der Neutralität durch Ausschlie- ßung und Ablehnung	491	317
 § 26 Das Richterverhältnis des Berufsrichters	 495	 321
I. Grundzüge	496	321
II. Die Qualität des Richterverhältnisses	498	322
III. Arten des Richterverhältnisses	500	323
IV. Befähigung zum Richteramt	502	324
V. Berufung in das Richterverhältnis	503	326
VI. Pflichten und Rechte des Richters	506	327
VII. Inkompatibilitäten für das Richteramt	511	330
 § 27 Die ehrenamtlichen Richter	 512	 332
I. Das Bedürfnis nach Mitwirkung ehrenamtlicher Richter	513	333
1. Demokratisierung der Rechtsprechung und Vertrauens- stärkung	514	333

	Rn.	Seite
2. Einbringung von außerjuristischen Kenntnissen und Wertungen	516	334
3. Mitwirkung zu sozialem Ausgleich	518	336
4. Weitere Gesichtspunkte	519	336
II. Nachteile einer Mitwirkung ehrenamtlicher Richter	520	337
III. Ehrenamtliche Richter in den verschiedenen Gerichtsbarkeiten	522	339
1. Ordentliche Gerichtsbarkeit	523	339
2. Arbeitsgerichtsbarkeit	524	340
3. Verwaltungsgerichtsbarkeit	525	340
4. Sozialgerichtsbarkeit	526	340
5. Finanzgerichtsbarkeit	527	340
6. Dienst- und Disziplinargerichtsbarkeit	528	341
7. Anwaltsgerichtsbarkeit, Disziplinargerichtsbarkeit der Notare	529	341
8. Berufsgerichtsbarkeiten	530	341
9. Verfassungsgerichtsbarkeit	531	342
IV. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der rechtlichen Stellung der ehrenamtlichen Richter und der Berufsrichter ..	532	342
V. Benennung, Auswahl und Zuteilung der ehrenamtlichen Richter	535	343
1. Die Benennung der ehrenamtlichen Richter	536	344
2. Die Auswahl der ehrenamtlichen Richter	537	344
3. Die Zuteilung der ehrenamtlichen Richter zu den Spruchkörpern	539	346
 Zweiter Abschnitt Die nichtrichterlichen Organe der Rechtspflege		
§ 28 Überblick	540	347
§ 29 Die Beamten der Gerichtsbarkeit	542	349
I. Der Rechtspfleger	543	350
1. Die Stellung des Rechtspflegers	544	350
2. Die Aufgaben des Rechtspflegers	548	352
II. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle	553	355
1. Die Stellung des Urkundsbeamten	554	355
2. Die Aufgaben des Urkundsbeamten	555	356
III. Der Gerichtsvollzieher	556	356
1. Die Stellung der Gerichtsvollziehers	557	356
2. Die Aufgaben des Gerichtsvollziehers	559	358
IV. Der Justizwachtmeister	563	360
V. Der Vertreter des öffentlichen Interesses	564	360
§ 30 Die Staatsanwaltschaft und Hilfsorgane	566	362
I. Die Aufgaben der Staatsanwaltschaft	568	363
1. Strafverfahren	569	364
2. Ordnungswidrigkeitenverfahren	572	365

	Rn.	Seite
3. Bürgerliche Rechtsstreitigkeiten	573	366
II. Die Stellung der Staatsanwaltschaft und ihr Aufbau	574	366
III. Die Stellung des einzelnen Staatsanwaltes	577	368
IV. Die Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft	580	370
V. Gerichtshilfe und Jugendgerichtshilfe	582	371
1. Gerichtshilfe	582	371
2. Jugendgerichtshilfe	583	372
VI. Bewährungshilfe und Führungsaufsicht	584	372
1. Bewährungshilfe	584	372
2. Führungsaufsicht	585	373
§ 31 Die Rechtsanwälte und andere Rechtsbeistände	586	374
I. Die Stellung des Rechtsanwaltes	587	375
1. Der Rechtsanwalt als Organ der Rechtspflege und Ver- treter des Auftraggebers	588	375
2. Die persönliche Rechtsstellung des Rechtsanwaltes	592	379
II. Die Zulassung des Rechtsanwaltes	596	382
1. Zulassungsvoraussetzungen und Versagungsgründe	597	383
2. Zulassungsverfahren	598	384
3. Die Zulassung bei einem Gericht (Lokalisierung)	599	385
III. Die Aufgaben des Rechtsanwaltes	604	387
IV. Die Selbstverwaltung der Rechtsanwälte	605	388
V. Die Anwaltsgerichtsbarkeit	607	389
VI. Andere Rechtsbeistände	610	390
1. Prozessagenten	611	390
2. Rechtsbeistände	612	391
3. Patentanwälte	613	391
4. Verbandsvertreter in Arbeitssachen	614	392
5. Sonstige Beistände	615	392
§ 32 Die Notare	616	393
I. Die Stellung des Notars	617	393
II. Der Aufgabenbereich des Notars	621	396
III. Selbstverwaltung und Disziplinargerichtsbarkeit	622	396
IV. Das badische Amtsnotariat und das württembergische Bezirksnotariat	623	397
Paragrafenregister		399
Sachregister		411